

Arturo Fuentes | Komponist

Wallpachgasse 11, 6060 Hall in Tirol, Österreich | +43.69916351607 | af@arturofuentes.com | www.arturofuentes.com

Kurzbiographie (Mai 2020)

Der Komponist Arturo Fuentes (1975 in Mexiko geboren, Österreichischer Staatsbürger) kam 1997 nach Europa; sein musikalischer Werdegang führte ihn von Mailand über Paris und Wien nach Innsbruck, wo er derzeit lebt.

Im Laufe dieser 20 Jahre schuf er ein vielfältiges Oeuvre von über hundert Werken, die alle bei LondonHall Editions veröffentlicht wurden. Seine Werke werden international aufgeführt: in mehr als dreißig Konzerten pro Jahr, häufig auch im Rahmen von Festivals und in Institutionen wie der Philharmonie Luxembourg, der Philharmonie de Paris und dem Wiener Konzerthaus. Seine CD-Produktionen umfassen drei Monographien und zahlreiche Sammelaufnahmen.

Fuentes' Musik steht im Dialog mit bildender Kunst, Film, Literatur und Philosophie. Die meisten seiner Arbeiten sind kammermusikalisch oder Solostücke, darunter eine bedeutende Reihe für Gitarre und der für das Diotima Streichquartett komponierte Zyklus *Glass distortion*. Beinahe die Hälfte seiner Werke verbinden Elektronik mit Video oder sind elektroakustische Kompositionen und Kurzfilme, bei denen er Regie und Produktion übernimmt.

Fuentes Werk beinhaltet auch Vokalstücke für gemischte Ensembles, Chor oder Oper, wie *Whatever Works*, das unter der Leitung von Michael Scheidl mit der Sopranistin Sarah Maria Sun und dem Ensemble PHACE uraufgeführt wurde. Des Weiteren hat Fuentes für mehrere Tanz- und Musiktheaterprojekte komponiert und vor kurzem begonnen, die Inszenierung seiner Werke selbst zu übernehmen, wie für das szenische Konzert *Music of imaginary beings*, ein Auftragswerk für das Lucilin Ensemble Luxembourg.

2015 komponierte er *Snowstorm* für das Ensemble intercontemporain, inspiriert vom gleichnamigen Gemälde des englischen Malers William Turner. In den letzten Jahren hatte Fuentes Aufträge für mehrere Projekte, darunter Opern, Orchester- und Ensemblestücke, unter anderem ein Maximilian Hornung und dem Stuttgarter Kammerorchester gewidmetes Cellokonzert und ein einstündiges Monodram für das Klangforum Wien, das 2018 im Rahmen des Festivals Klangspuren Schwaz uraufgeführt wurde.

Arturo Fuentes begann mit acht Jahren Gitarre zu spielen, kurz darauf gründete er eine Rockband und mit fünfzehn begann er sein Musikstudium am CIEM (Centro de Investigación y Estudios Musicales) unter María Antonieta Lozano. In dieser Zeit legte er die Theorie- und Gitarreprüfungen für seinen Abschluss am Royal College of Music in London ab und besuchte auch den Kompositionsworkshop von Juan Trigos. 1992, im Alter von 17 Jahren, traf er in Mexico City den Komponisten Franco Donatoni und wurde zu seinem Schüler bis zu seiner Ankunft in Mailand 1997. Dort studierte Fuentes außer bei Donatoni auch bei Luca Cori und komponierte seine ersten Werke, darunter *Interludi Continui* für Gitarre, mit dem er den Suvini Zerboni-Preis für Komposition gewann. Mit dieser Arbeit eröffnete Fuentes mit 22 Jahren offiziell sein Werksverzeichnis. Ein Jahr später traf er Horacio Vaggione, einen Professor an der Universität Paris 8, der ihm neue Wege für die Komposition unter Einbeziehung von musikalischer Informatik, Elektronik und Philosophie eröffnete. (Er schloss das Kompositionsstudium mit dem Doktorat ab). Zur gleichen Zeit absolvierte Fuentes sein Philosophiestudium bei Antonia Soulez (Master und DEA). 2002 wurde er für den jährlichen Cursus am IRCAM ausgewählt, wo er *Objet-Object* für Theorbe, Elektronik und Video komponierte.